

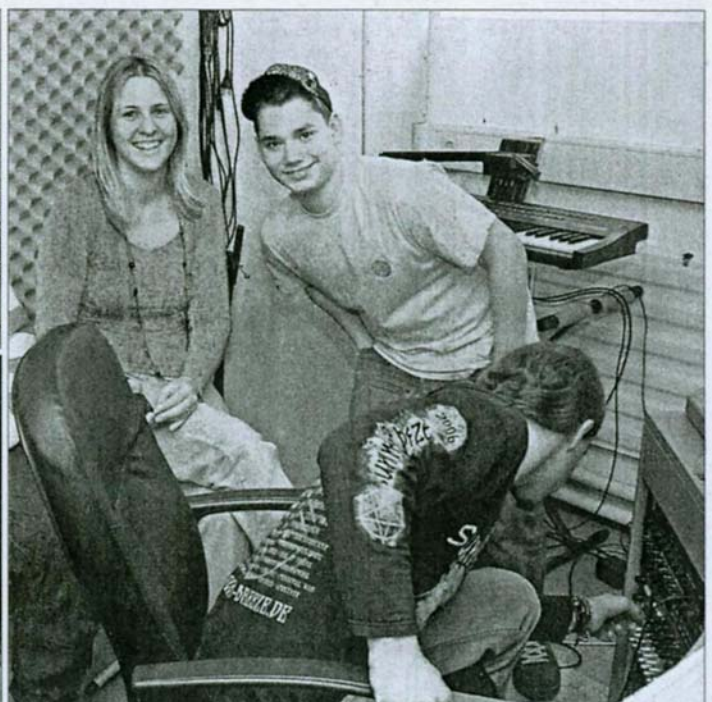
# Für Schüler des Lebens die Erfolgsstory

Rap-Aufnahmen im Tonstudio / Junger Praktikant erreicht mit seinem Musik-Projekt etwas Großartiges

Von Jens Sikeler

Oberndorf. »Wir sind die Schüler des Lebens. Bei uns beißt ihr auf Granit«, rappen die »Nightboys« in das Mikrofon. Alltag also im Tonstudio von Dennis Buffing. Nicht ganz. Die »Nightboys« sind keine gewöhnliche Band. Im Tonstudio von Buffing sitzt oder steht gleich eine ganze Schule an den Mikrofonen. Die Schüler besuchen die Schule des Lebens.

Dominic Feil ist die Aufregung anzumerken. Sein Atem geht deutlich hörbar. Sie seien nervös gewesen, bekennen hinterher auch seine beiden Sängerkollegen Sergen Tüfekci und Christopher Griebisch. Wie alle anderen Bandmitglieder steht Feil zum ersten Mal in einem Tonstudio am Mikrofon. Er steht allein in der Aufnahmekabine. Die anderen Bandmitglieder warten im Nebenraum. Bei Feil klappt alles auf Anhieb. Der Tontechniker ist zufrieden. »Und gleich noch mal«, fordert er den jungen Sänger auf. Dabei weiß der Experte, wie schwierig die Situation ist: »Es ist komisch, zum ersten Mal die eigene Stimme zu hören.« Deswegen seien die Sänger am Anfang immer etwas zu-



Die Aufnahme einer eigenen CD im Tonstudio war für die Schüler der Oberndorfer Schule des Lebens ein ganz besonderes Erlebnis. Die Schüler hatten in einem Projekt einen Rap verfasst sowie einstudiert und am Tag der offenen Tür auch vor zahlreichen begeisterten Zuhörern vorgetragen.

Fotos: Sikeler

## INFO

(js). Die CD mit dem Rap der Schüler kann über die Schule des Lebens in Oberndorf bezogen werden. An die Schule des Lebens kommen Jugendliche nur, wenn es in einer Regelschule nicht mehr funktioniert. Zu erreichen ist die Schule des Lebens unter Telefon 07423/9290040. Dort können sich auch junge Menschen melden, die ein Praktikum suchen. Die Schule sucht nämlich einen Nachfolger für Jens van der Ven.

rückhaltender.

Vor dem Trio waren bereits die jüngeren Schüler dran, die die Percussioninstrumente spielen. Das Lied wird Spur für Spur aufgenommen. Instrumente und Gesang werden einzeln eingespielt und von Buffing am Rechner zusammengefügt. Der zeigt sich nach den Aufnahmen überrascht. »Einige haben ein richtig gutes Rhythmusgefühl«, lobt er. Außerdem seien die Schüler sehr diszipliniert gewesen. Das Vergnügen war beiderseitig. William Trabi, Kevin Armbruster und Johannes Pickel, die mit ihren Instrumenten den Takt vorgeben,

betonen hinterher alle, wie viel Spaß ihnen der Morgen im Tonstudio gemacht hat.

Disziplin ist für die Lehrerin Eva Kirsch kein Begriff, den sie ansonsten im Zusammenhang mit ihren Schülern verwenden würde. »Der Alltag ist geprägt von Aggressivität und Auseinandersetzungen«, sagt sie. Einfach haben es die Schüler im Leben bis dato meist nicht gehabt. Die Pädagogin Claudia Hofmeyer berichtet von zerrütteten Familien. Welch schwere Schicksale dahinter stecken, lässt sich als Außenstehender nur erahnen. »Was sie bisher erfahren haben, ist, dass sie eine drauf-

kriegen. Du hast nichts. Du bist nichts.«

Da wird deutlich, wie wichtig Kirsch das Projekt für ihre Schüler hält. Eine unglaubliche Stimmung habe nach dem Auftritt der »Nightboys« beim Tag der offenen Tür geherrscht. Die Lehrerin erinnert sich: »Da war der Raum voller Leute und die haben »Zugabe« gerufen.« Unglaublich stolz seien die Schüler auf das, was sie geleistet haben. Das habe auch positive Auswirkungen auf den Unterricht. Sie ist deshalb voll des Lobs für den Initiator des Projekts: »Dem Jens van der Ven ist etwas Großartiges gelun-

gen.« Der junge Mann benötigte für seine Ausbildung als Erzieher ein Projekt. Etwas mit Musik zu machen, lag da nahe. Schließlich spielt er selbst seit Jahren in einer Band. Mit den Kleinen habe er angefangen, die Instrumente zu basteln, berichtet van der Ven. Die Großen hätten im Deutschunterricht die Texte erarbeitet. Für Kirsch lag darin eine der Stärken des Projekts. Es konnten wirklich alle Schüler mitmachen. Van der Ven hat gern mit den Schülern gearbeitet. Natürlich sei es manchmal stressig, gibt er zu. Aber man bekomme ganz viel zurück.